



Pressemitteilung

17.02.2017

Infinex Group erhält Arbeitgeber-Auszeichnung

Die Infinex Group wurde am 17. Februar 2017 von Wirtschaftsminister a. D. Wolfgang Clement in Berlin mit dem TOP JOB-Siegel für herausragende Arbeitgeberqualitäten ausgezeichnet. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, zeag GmbH, vergebene Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich konsequent für eine gesunde und gleichzeitig leistungsstarke Arbeitsplatzkultur stark machen.

Die Infinex Group ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation, das mit 230 Mitarbeitern in Haiterbach im Schwarzwald und in Horb am Neckar Kunststoffprodukte für renommierte Kunden in aller Welt produziert. Neben Grundmauerschutzfolien zählen Strukturkammerplatten für die Automobilindustrie zum Kerngeschäft. Das Unternehmen wurde am 17. Februar von Wolfgang Clement in Berlin mit dem Top Job-Award als einer der besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand ausgezeichnet. Eine im Rahmen dieses Wettbewerbs durchgeführte wissenschaftlich fundierte Mitarbeiterbefragung bescheinigte dem Mittelständler eine hohe Arbeitszufriedenheit.

Infinex hat sich auch deshalb einen guten Ruf als Arbeitgeber erarbeitet, weil es sichere Arbeitsplätze bietet und engagierte Leiharbeitnehmer in feste Arbeitsverhältnisse übernimmt. Das in bestem Sinn bodenständige Unternehmen will auch in Zukunft aus eigener Kraft wachsen, und dies weit über Europa hinaus. Um dem stetigen Wandel der Prozesse gerecht werden zu können, wurde eine eigene Abteilung Change Management eingerichtet. "Wir wollen uns mehr um die Mitarbeiter kümmern, deren persönliches Arbeitsumfeld plötzlich durch Wachstum und Change umgepflügt wird", berichtet Martin Hartl, CEO/Geschäftsführer.

Angesichts des Fachkräftemangels legt Infinex viel Wert auf die Ausbildung insbesondere zum Verfahrensmechaniker. Außerdem bietet es in Zusammenarbeit mit dem Campus Horb ein duales Studium mit dem Abschluss Wirtschaftsingenieur oder Internationaler technischer Vertrieb an. Martin Hartl ist es wichtig, über die Region hinaus durch die Top Job-Auszeichnung als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Zu dieser Attraktivität und zur geringen Fluktuation tragen viele



kleine Schritte wie flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit für Mütter, andere Aufgaben zu übernehmen, oder auch nur der kostenlose Sprudel aus dem Automaten bei. Mit hörbarem Stolz berichtet Hartl von zwei Ruheständlern, die an 1-2 Tagen pro Woche auf 450-Euro-Basis weiterarbeiten.

Eine ungewöhnliche Maßnahme, der gesamten Belegschaft erfahrbar zu machen, wie sehr jeder Einzelne für den gemeinsamen Erfolg verantwortlich ist, ist die Gesamtqualitätsprämie am Standort Horb. Den Mitarbeitern wird ein Gemeinschaftstopf, gefüllt mit einem ganz erheblichen Betrag im sechsstelligen Bereich, zur Verfügung gestellt, der sich im Laufe des Jahres um die Kosten für Reklamationen reduziert. Diese Kürzungen werden das ganze Jahr über offen kommuniziert. Am Ende erhalten alle vom ungelerten Produktionshelfer bis zum Produktionsleiter den gleichen Anteil am dann noch verbliebenen Geld, da alle ihren Teil zum Unternehmensergebnis beigetragen haben. Martin Hartl zitiert in diesem Zusammenhang eine südafrikanische Weisheit: "Gehe ich vor Dir, weiß ich nicht, ob ich Dich auf den richtigen Weg bringe. Gehst Du vor mir, weiß ich nicht, ob Du mich auf den richtigen Weg bringst. Gehen wir nebeneinander, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden."

"Für die aktuelle „Top Job“-Runde haben sich 102 mittelständische Firmen beworben. 80 Unternehmen dürfen nun für die nächsten zwei Jahre das Siegel tragen. Insgesamt wurden 13.334 Mitarbeitende befragt. Rund 33 Prozent arbeitet in Familienunternehmen. Unter den top Arbeitgebern befinden sich 26 nationale und 7 Weltmarktführer. Im Durchschnitt beschäftigen die Unternehmen 327 Mitarbeiter und die Frauenquote in Führungspositionen liegt bei durchschnittlich 22 %.

Der Unternehmensvergleich „Top Job“

Seit 2002 arbeiten mittelständische Unternehmen mit „Top Job“ an ihren Qualitäten als Arbeitgeber. Zu dem Projekt gehört auch ein Siegel, mit dem die besten Arbeitgeber ihre Qualitäten sichtbar machen. Die Organisation obliegt der zeag GmbH – Zentrum für Arbeitgeberattraktivität mit Sitz in Konstanz am Bodensee. Die wissenschaftliche Leitung des Benchmarkings liegt in den Händen von Prof. Dr. Heike Bruch und ihrem Team vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen. Mentor des Projekts ist Bundeswirtschaftsminister a. D. Wolfgang Clement.



Der Organisator: zeag GmbH / Zentrum für Arbeitgeberattraktivität

Unter dem Dach des Zentrums für Arbeitgeberattraktivität führt die frühere compamedia-Geschäftsführerin und zeag-Gründerin, Silke Masurat, die beiden Projekte „Ethics in Business“ und „Top Job“ weiter. zeag begleitet damit mittelständische Unternehmen, die auf den Gebieten Personalmanagement und unternehmerische Gesellschaftsverantwortung bereits Herausragendes leisten oder mittelfristig leisten möchten.

Ansprechpartner zeag GmbH

Silke Masurat

Geschäftsführerin

Telefon: 07531 / 58485-15

E-Mail: masurat@zeag-gmbh.de

www.topjob.de